

[www.kdz.or.at](http://www.kdz.or.at)

# **SDGs in Städten und Gemeinden**

## Potenziale und Herausforderungen

**FairStyria-Tag, Informationsveranstaltung im  
Grazer Landhaus am 26. Juni 2018**

**Mag.<sup>a</sup> Alexandra Schantl**

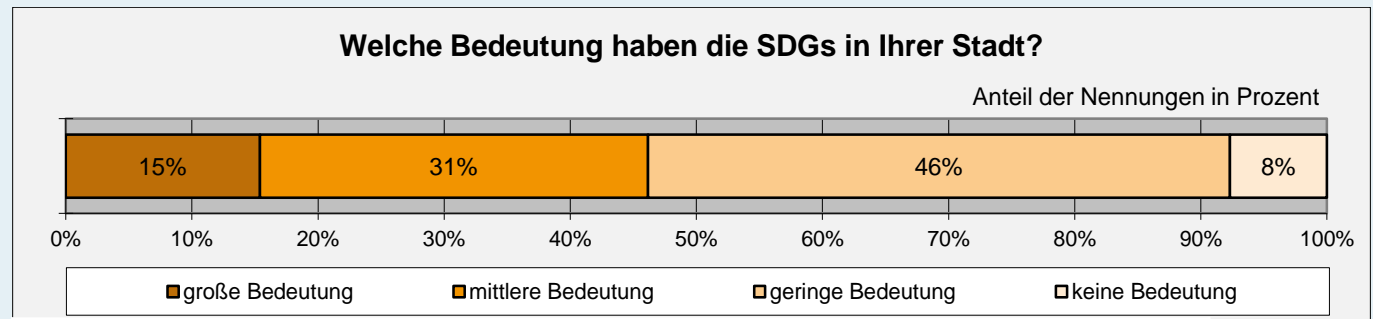


## Initiative Städtebund & KDZ

- ❑ **SDG Status-Quo und Bedarfserhebung in Österreichischen Städten und Gemeinden**
- ❑ **Internationale Kick-off Veranstaltung in Innsbruck 2017**
- ❑ **2 Praxisworkshops in Leoben & Wien 2018**
- ❑ **Sammlung zu lokalen SDG-Best-Practices**

# Städtebund-Umfrage zu SDGs und kommunaler EZA im September 2017

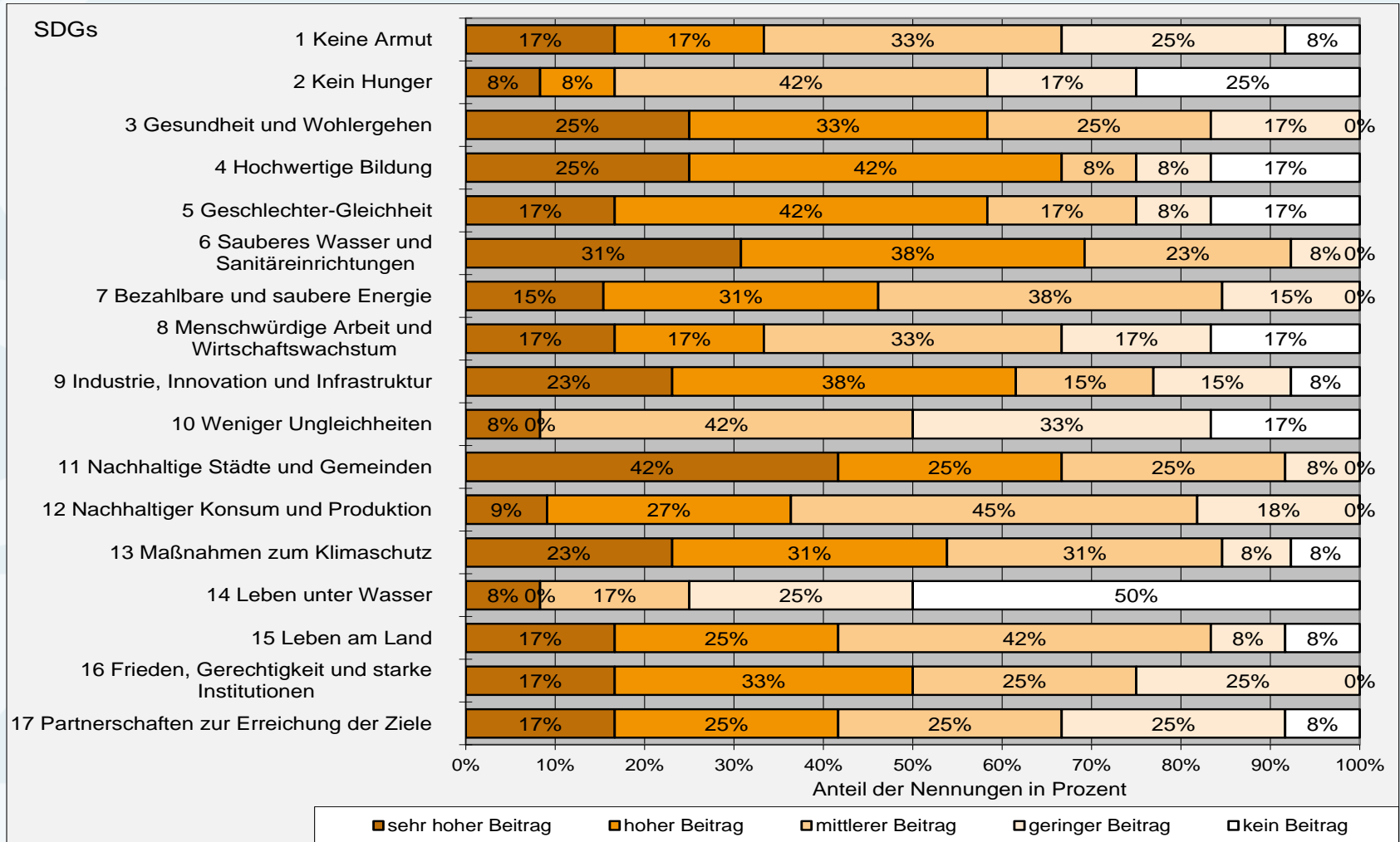
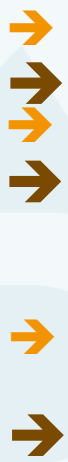
- **13 vollständige Antworten**
  - 5 Städte mit mehr als 30.000 EW, 5 Städte zwischen 10.000 und 20.000 EW, 3 kleinere
- **37 Abbrüche**
- **Eher geringe Bedeutung der SDGs im Großteil der Städte**



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

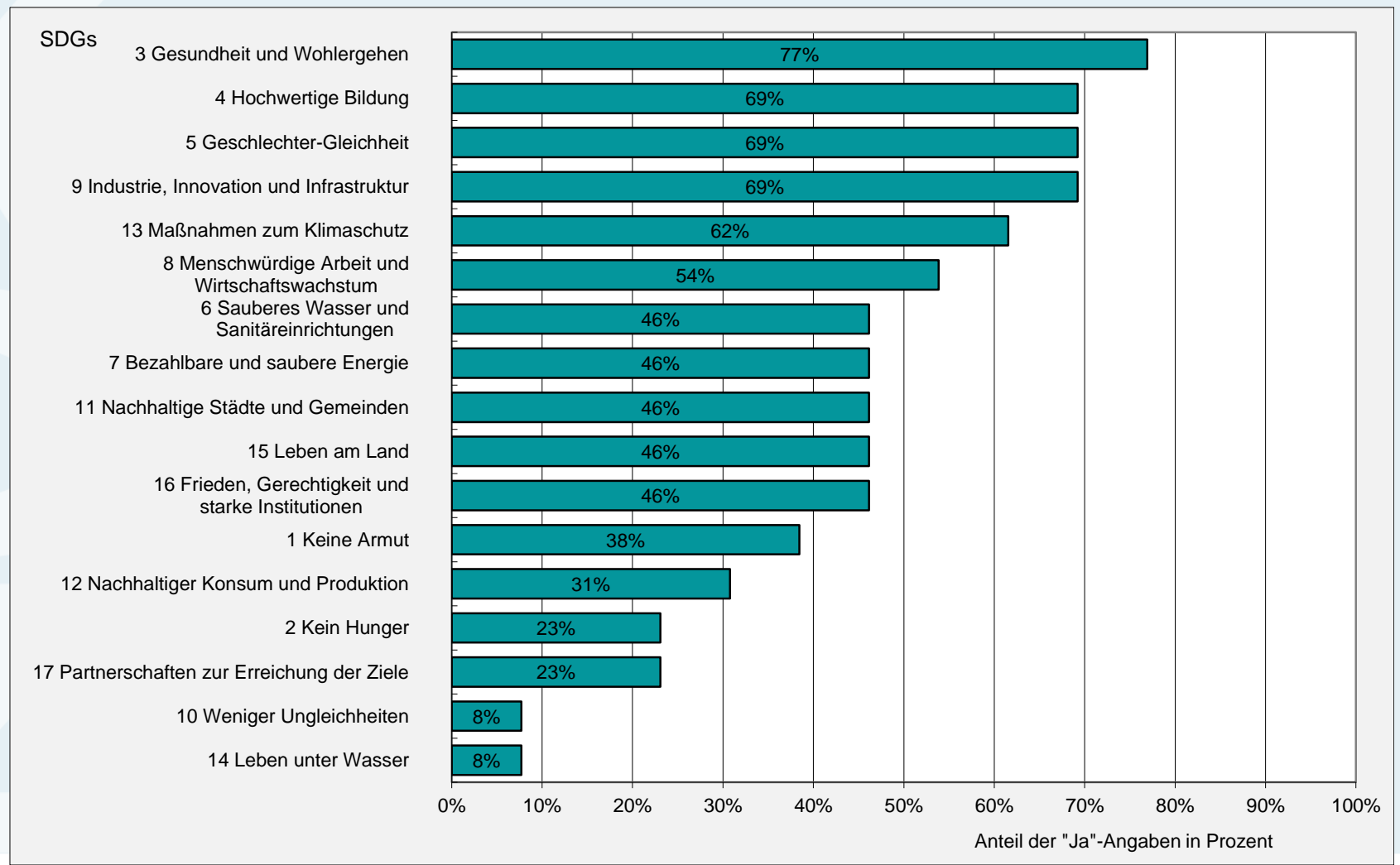
- ➔ **Die SDGs sind in den österreichischen Städten (noch) nicht angekommen!**
- ➔ **Es besteht ein Informationsdefizit**

# Ergebnisse Umfrage: Potentieller städtischer Beitrag zu den SDGs

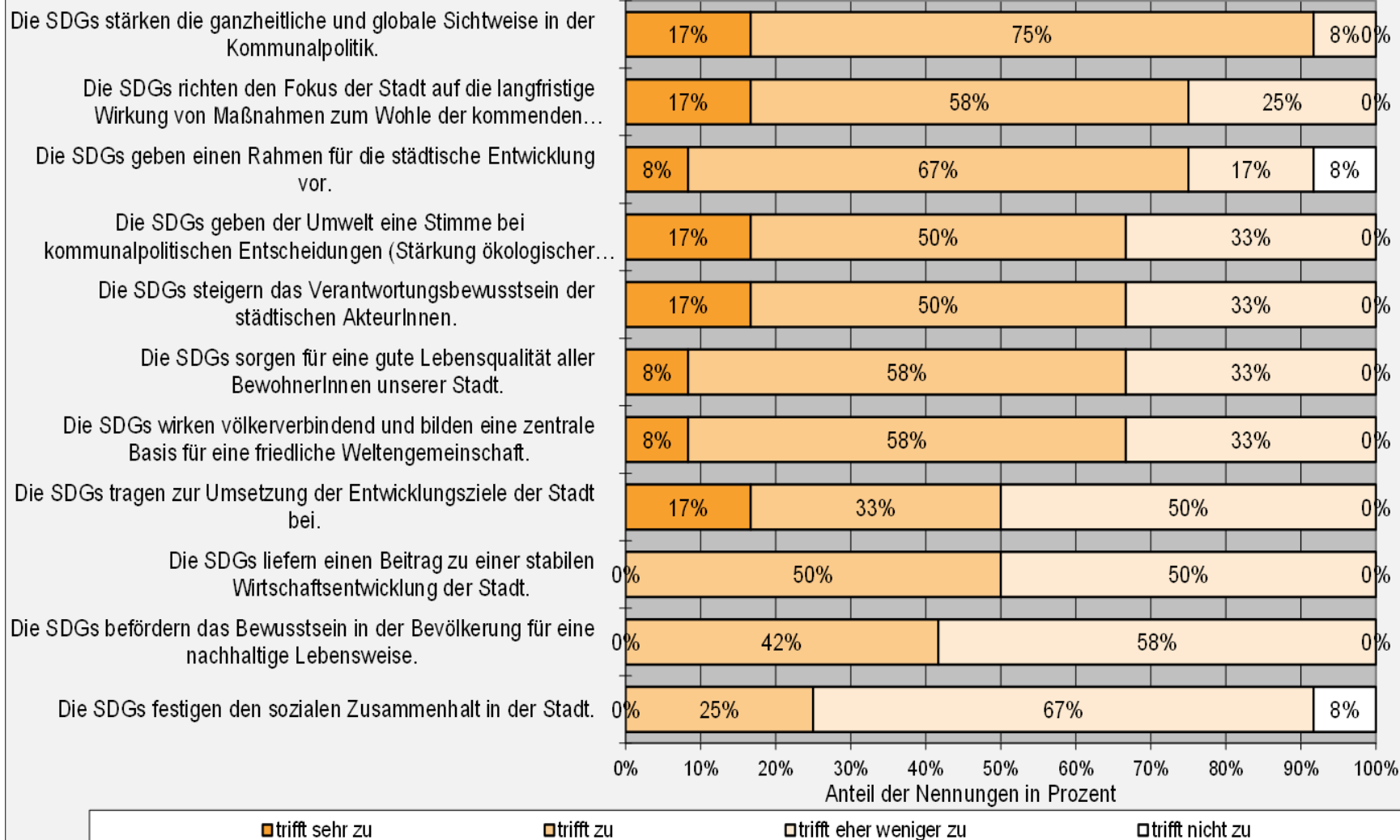


Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

# SDGs in städtischen Programmen, Strategien und Leitbildern

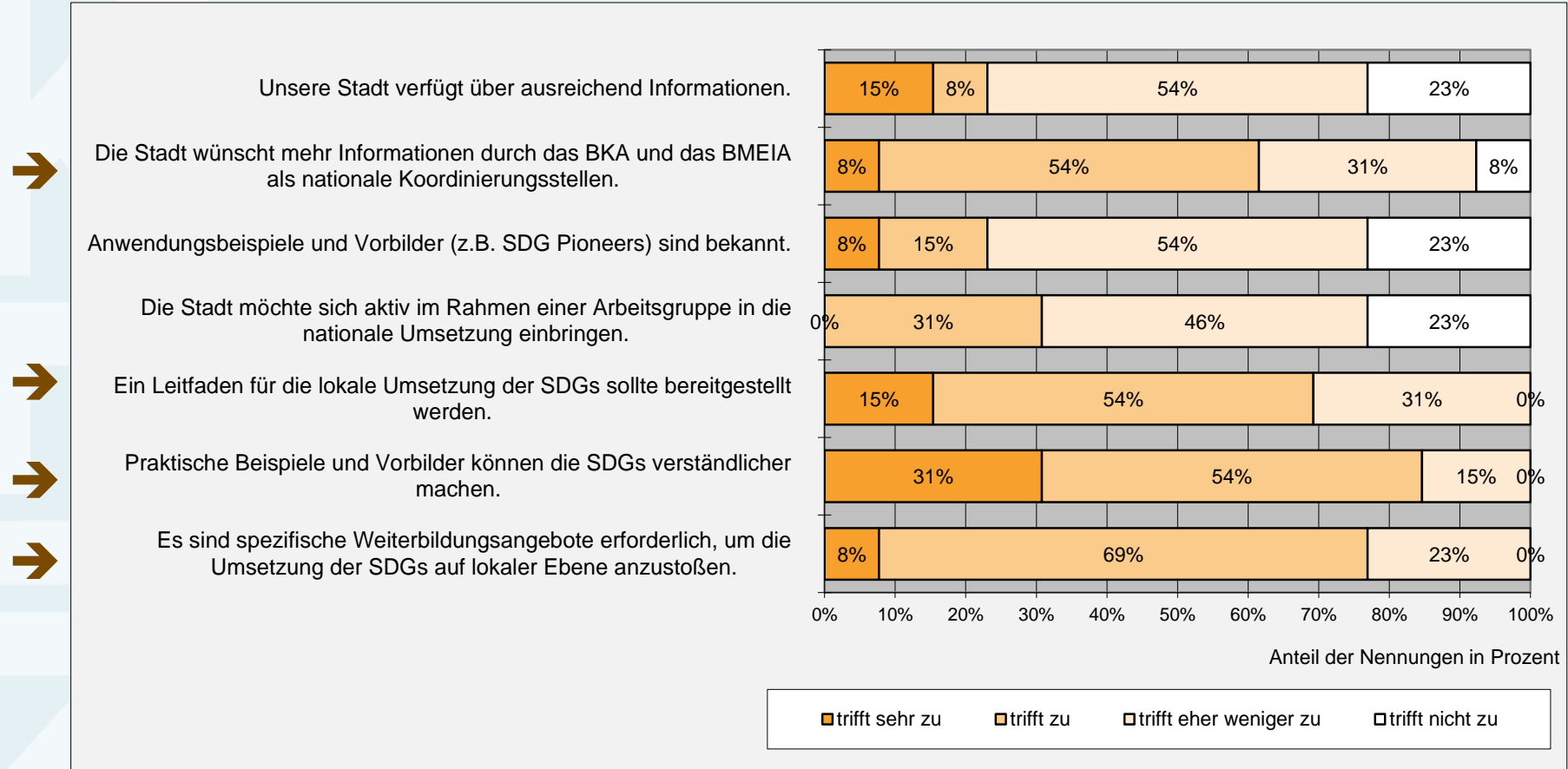


# Nutzen der SDGs



Anmerkung: Eine Stadt hat angegeben, dass die SDGs keine Bedeutung haben und ist folglich hier nicht enthalten.  
 Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

# Ergebnisse Umfrage: Einbeziehung der Städte in Bezug auf die Umsetzung



➔ **Mehr Unterstützung bei der Umsetzung der SDGs in die Praxis gewünscht**

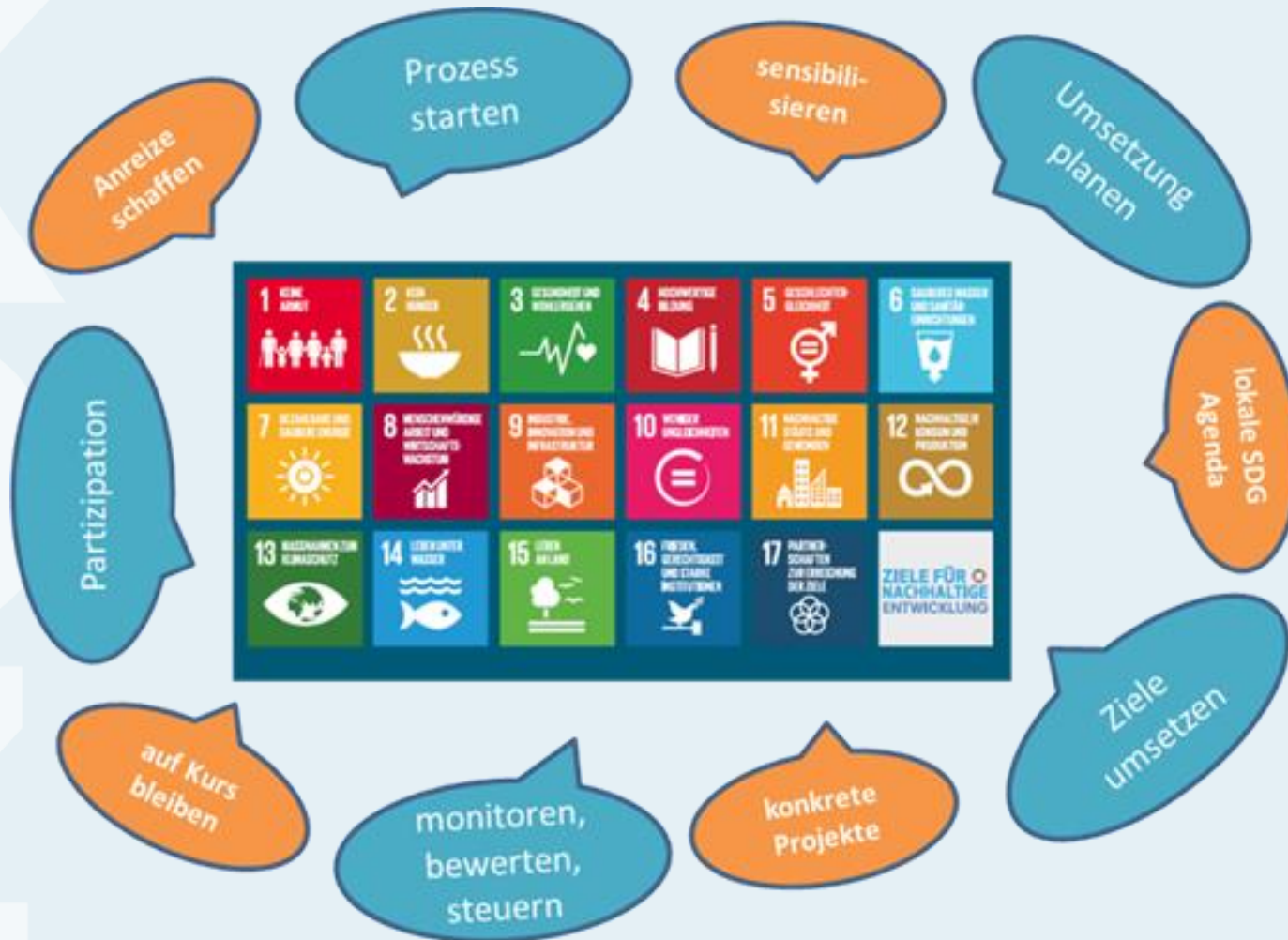
# Workshop- Schritte & Ergebnisse

- ❑ **Bausteine / Rahmen zur Umsetzung definiert**
- ❑ **17 SDGs nach Zielbereichen kategorisiert**
- ❑ **erste städtische Maßnahmen identifiziert**



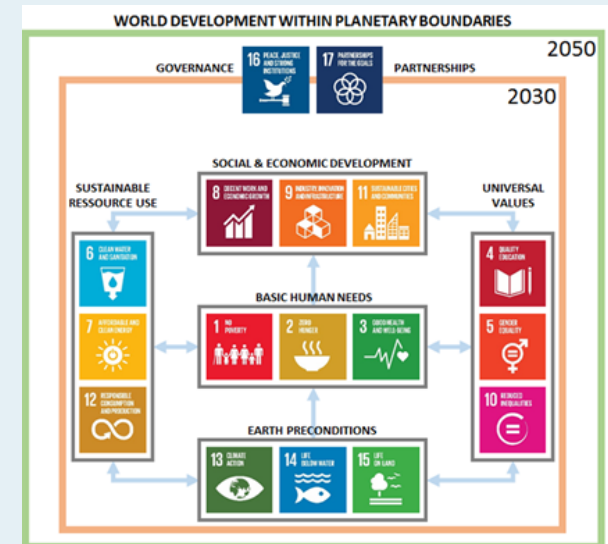


# Bausteine/Leitfaden für SDGs in Städten



## SDG-Zielbereiche

Zielbereich	SDG
Ökologische Voraussetzungen	13,14,15
Nachhaltige Nutzung von Ressourcen	6,7,12
Grundbedürfnisse	1,2,3
Soziale und Wirtschaftliche Entwicklung	8,9,11
Universale Werte	4,5,10
Governance	16
Partnerschaften	17



Quelle: TWI2050.org

# Städtische Maßnahmen (Auswahl)

## ☐ **Ökologische Voraussetzungen (13,14,15)**

- Versickerungsfähigkeit des Bodens verbessern (z.B. bei der Erschließung neuer Wege, Parkplätze etc.)
- Biodiversitätsfördernde Freiraumgestaltung

## ☐ **Nachhaltige Nutzung von Ressourcen (6,7,12)**

- Kommunale Stellen zur Beschaffung regionaler und fair gehandelter Lebensmittel verpflichten (intern)
- Regionale und fair gehandelter Lebensmittel als Kriterium für die Förderung von Veranstaltungen (extern)
- Gebäudeausrichtung in Bebauungsplänen definieren (Energiepotenzial Sonne, Kühlfähigkeit Wind)
- „Gamification“ & „Nudging“ für Bewusstseinsbildung

# Städtische Maßnahmen (Auswahl)

## □ Grundbedürfnisse (1,2,3)

- Aktive Förderung eines gesunden Lebensstils (körperlich & geistig) – kostenlose Gesundheits- und Ernährungsberatung, Sportevents.....
- Schaffen von Infrastruktur (z.B. Parcours für verschiedene Altersklassen, öffentliche Trinkbrunnen, Freigeben von Brachflächen und Wiesen...)

## □ Soziale & wirtschaftliche Entwicklung (8,9,11)

- Kommunales Vergaberecht nutzen – Förderung lokaler Wirtschaftskreisläufe
- Ortskernbelebung: Keine weiteren Genehmigungen für Einkaufszentren

# Städtische Maßnahmen (Auswahl)

## ❑ **Universale Werte (4,5,10)**

- Wiedereinstiegsseminare nach der Karenz & Väterkarenz unterstützen
- Teilzeit auch Führungskräften ermöglichen – Stadt / Gemeinde als Vorbild
- Themenfeld Alterung und Pflege sichtbarer machen: Tag der PflegerInnen
- Vernetzung und Unterstützung unbezahlter Pflegekräfte (kostenlose Coachings, freie Tage ermöglichen)

## ❑ **Governance (16)**

- „öffentlicher Haushalt“ und Anti-Korruptionstraining verpflichtend
- Partizipation fördern: Urban Living Labs / niederschwelliges Einbinden (leichte Sprache, mobil, proaktiv)

# Städtische Maßnahmen (Auswahl)

## □ Partnerschaften (17)

- Partnerschaften stärker thematisch ausrichten, konkretisieren und strukturell verankern (Maßnahmen, Zuständigkeiten, Finanzierung...) – Städtepartnerschaften nutzen
- Fixen Prozentsatz des kommunalen Budgets für internationale EZA binden.

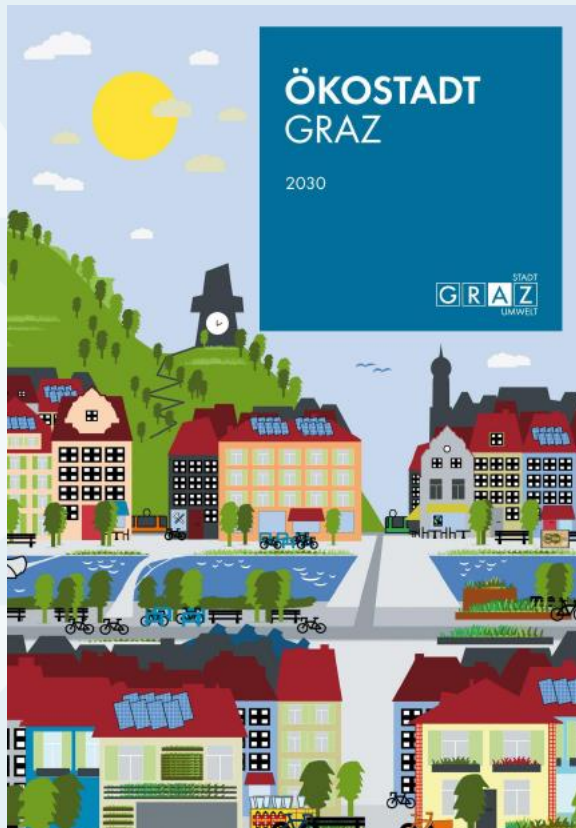
# Beispiele – SDGs lokal umgesetzt

## Beispielsammlung



# Governance

## □ Sachprogramm „Ökostadt Graz 2030“ inkl. Maßnahmenkatalog:



Maßnahme	Ziele nach Agenda 2030 (siehe Kapitel 4.3)					Fachbereiche
	Ziel 3	Ziel 7	Ziel 11	Ziel 12	Ziel 13	
Umsetzung und Fortführung des Abfallvermeidungsprogramms Graz			✓	✓	✓	Abfall Klima Nachhaltigkeit
Unterstützung und Setzung von Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung im Haus Graz				✓	✓	Abfall Klima Nachhaltigkeit
Umsetzung und Unterstützung von Projekten zum Thema Re-Use (Re-Use Zentrum, Re-Use Box, Repair Café)				✓	✓	Abfall Klima Nachhaltigkeit
Mitarbeit und Forcierung der Planung und Umsetzung eines neuen Grazer Recyclingcenters			✓	✓		Abfall Nachhaltigkeit
Bewusstseinsbildung über die getrennte Erfassung von Abfällen (z. B. im öffentlichen Raum, in stadteigenen Gebäuden)			✓			Abfall
Entwicklung, Umsetzung und Unterstützung von Projekten zur Abfallvermeidung für Schulen, Privatpersonen und Betriebe				✓	✓	Abfall Klima Nachhaltigkeit
Fortschreibung des regionalen Abfallwirtschaftsplans und der Grazer Abfuhrordnung			✓			Abfall
Vernetzung von Betrieben und Einrichtungen, die Reparaturdienstleistungen anbieten, durch die Internetdatenbank Okobörse / Reparaturführer				✓		Abfall Klima Nachhaltigkeit
Fortführung und regelmäßige Evaluierung der FAIRTRADE-Stadt Graz			✓	✓		Abfall Nachhaltigkeit
Umsetzung von Projekten zum Thema Anti Littering z.B. Steirischer Frühjahrsputz, Pick-Bag			✓			Abfall Nachhaltigkeit
Erhaltung hoher Recyclingquoten zur Ressourcenschonung			✓	✓	✓	Abfall Klima Nachhaltigkeit



# Universale Werte

## ☐ Öffentlichkeitsbeteiligung durch den Stadtdialog Hannover

Mein  
HANNOVER  
2030

*Jetzt aktiv werden!*

**JEDEN TAG EINE GUTE STADT!**

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HANNOVER**

Ihre persönliche Idee von Hannover kann bald Wirklichkeit werden: Jetzt gibt es viele Möglichkeiten für Sie, Hannovers Zukunft aktiv mitzugestalten. Infos unter:  
[www.meinhannover2030.de](http://www.meinhannover2030.de)  
[www.onlinedialog2030.de](http://www.onlinedialog2030.de)

Mein  
HANNOVER  
2030

Ausgabe 04/2015

DIE ZEITUNG ZUM  
STADTDIALOG

<p><b>„Willkommenskultur“</b></p> <p>Wie stärken wir unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und schaffen eine Willkommenskultur? Sind wir für die Anforderungen der Einwanderung vorbereitet? Haben wir bereits eine Anerkennungskultur?</p> <p style="text-align: right;">&gt;&gt; Seite 4</p>	<p><b>Gut versorgt</b></p> <p>Sich zu versorgen, gehört zu den elementaren Bedürfnissen. Ob Güter des täglichen Bedarfs oder in Bezug auf andere Waren: Wie und wo wir einkaufen hat Auswirkungen auf die Entwicklung der Stadtstrukturen.</p> <p style="text-align: right;">&gt;&gt; Seite 6</p>	<p><b>Auf dem Weg zu Strategie</b></p> <p>Die Beteiligungsphase zum Stadtdialog „Mein Hannover 2030“ findet langsam ihr Ende und man stellt sich die Frage, wie es nun in den kommenden Wochen und Monaten weitergeht.</p> <p style="text-align: right;">&gt;&gt; Seite 8</p>
--	---	---

## Nachhaltige Nutzung von Ressourcen

- Nachhaltigkeits-Wettbewerbe zwischen belgischen Städten als „SDG-Voices“ und ihren EinwohnerInnen



## Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



**Thomas Prorok:**  
[prorok@kdz.or.at](mailto:prorok@kdz.or.at)



**Alexandra Schantl:**  
[schantl@kdz.or.at](mailto:schantl@kdz.or.at)

**[www.kdz.or.at](http://www.kdz.or.at)**

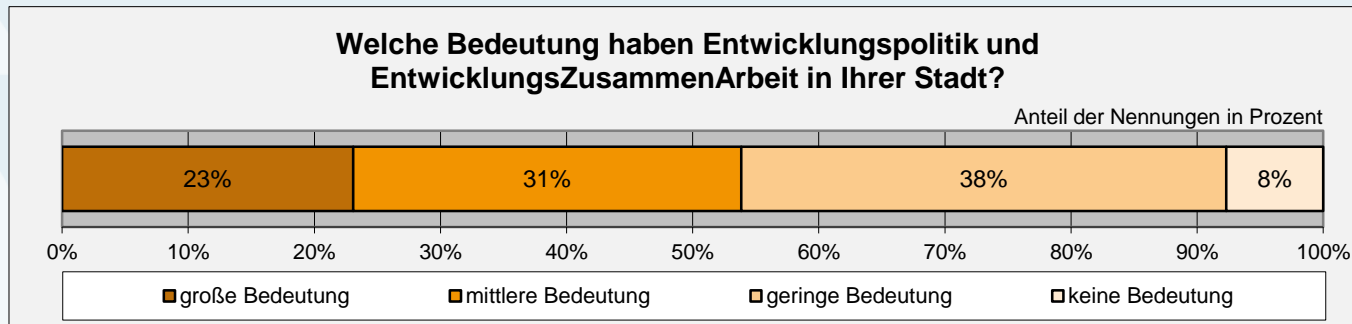
**[www.facebook.com/KDZ.or.at](https://www.facebook.com/KDZ.or.at)**

**twitter**

**@KDZ\_Austria**

## Bedeutung von Entwicklungspolitik und EZA

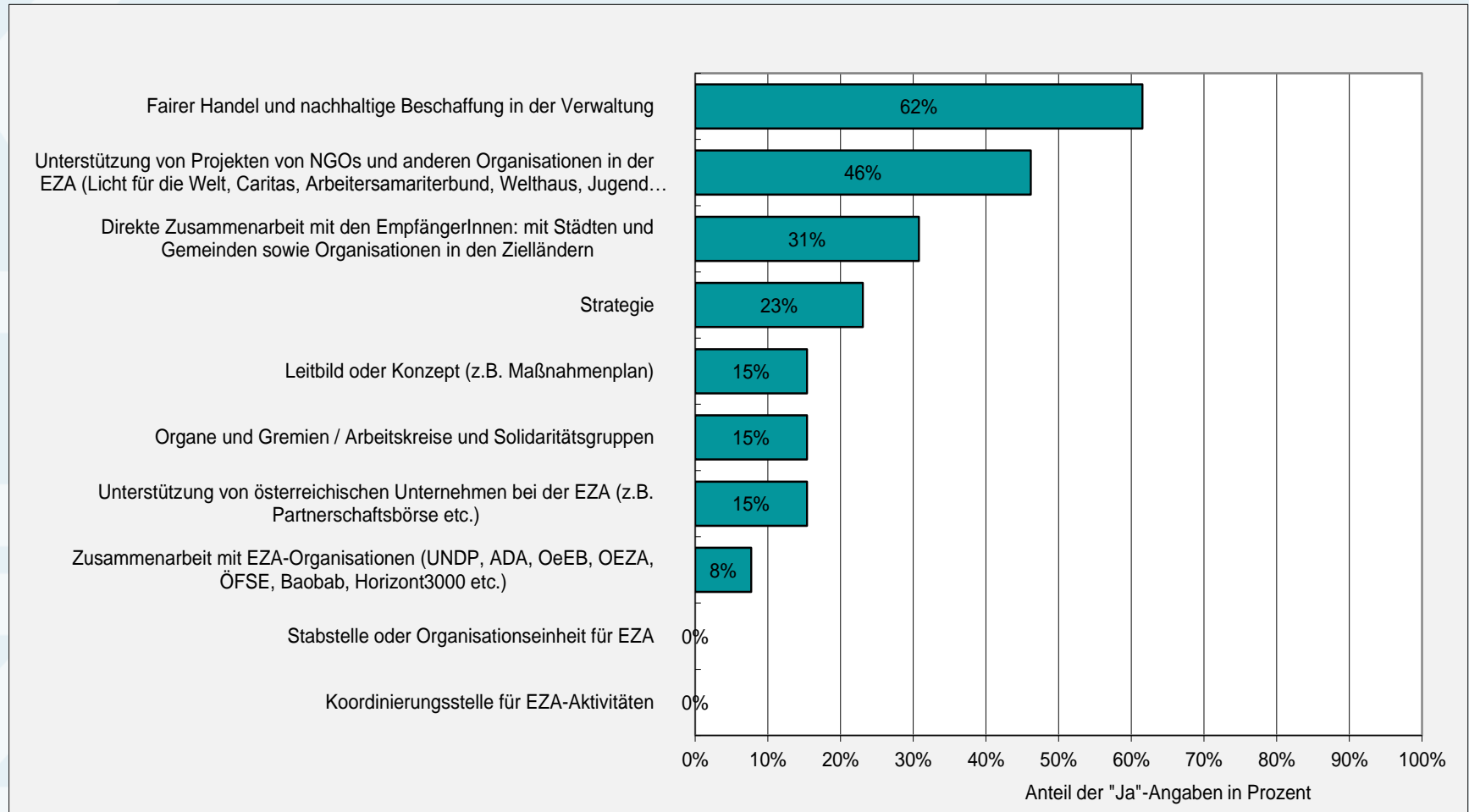
- In beinahe der Hälfte der befragten Städte hat EZA nur geringe oder keine Bedeutung



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

➔ **Nur jede dritte befragte Stadt arbeitet direkt mit Städten und Gemeinden oder Organisationen in Zielländern zusammen**

# Lokale Umsetzung von Entwicklungspolitik und EZA



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

## Themen und Formen der Zusammenarbeit

### Thematische Schwerpunkte der EZA

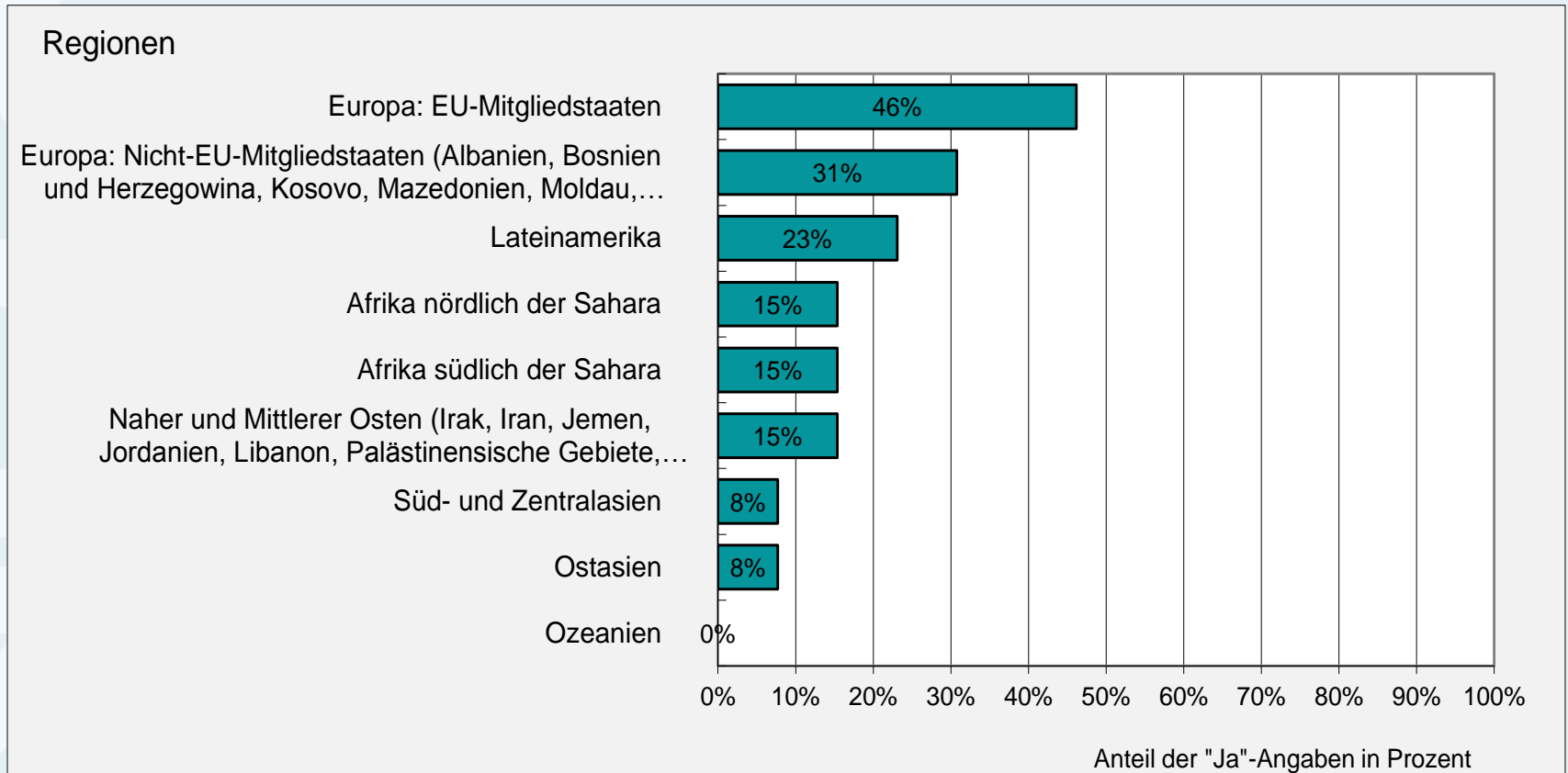
- Freundschaft, Kontakt, Städtesolidarität (69%)
- Ver- und Entsorgung (46%)
- Nachhaltige lokale Entwicklung und Klimaschutz (38%)
- Bildung (31%)
- Sozialsystem (31%)
- Stadtentwicklung / Wiederaufbau (23%)
- Gesundheit, Sport und Ernährung (23%)

### Formen der Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinde oder Organisationen vor Ort

- Städtepartnerschaft, Klimapartnerschaft (83%)
- Mitglied eines internationalen Städte-Netzwerkes (67%)
- Know-How-Transfer / Lernpartnerschaft / kommunalpolitischer Erfahrungsaustausch (50%)
- Finanzielle Hilfe (50%)

Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

## Ziel-Regionen der EZA



Quelle: KDZ: Online-Befragung der ÖSTB-Mitglieder, Wien 2017.

## EZA auf lokaler Ebene

### → EZA findet nur in wenigen Städten statt

- ❑ Die Mehrheit der Kontakte beschränkt sich auf den Aufbau sozialer Beziehungen und kulturellen Austausch (z.B. Städte- oder Schulpartnerschaften)
- ❑ Großer Teil der Aktivitäten zielt auf Regionen innerhalb der EU (z.B. Rumänien)
- ❑ Vielfach besteht die EZA aus der Förderung des Fairen Handels und einer nachhaltigen Beschaffung in der Verwaltung
- ❑ Etwa ein Drittel der Städte arbeitet direkt mit Städten und Gemeinden sowie Organisationen in den Zielländern zusammen
- ❑ Viele Aktivitäten gehen von Pfarrgemeinschaften oder privaten Initiativen aus

### → Einzelne Leuchtturmprojekte in Städten



## Mehrwert der EZA

- ❑ Kultureller, sportlicher und wirtschaftlicher Austausch sowie Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- ❑ Gegenseitiges Verständnis. Wirtschaftliche Effekte.
- ❑ Faire Beschaffung, finanzielle Beteiligung der Stadt bei Eröffnung eines Weltladens, Bewusstseinsbildung (Gemeindezeitung, Schulworkshops...)
- ❑ Eher weniger Auswirkungen für die eigene Stadt
- ❑ Sensibilisierung der Bevölkerung für die Anliegen der EZA. Bewusstsein zur Bedeutung der Hilfe vor Ort ist steigend.

## Spezifische Herausforderungen für die EZA

- Eingeschränkte finanzielle Ressourcen (5)
- Keine verfügbaren personellen Ressourcen in der Verwaltung (3)
- Engpässe im Bereich Ehrenamt/Bürgerengagement (2) – Bindung der Kapazitäten in der Flüchtlingsbetreuung.
- Mangelndes Interesse der Bevölkerung (2)
- Wenig Kontakt mit der Partnerstadt
- Sprachbarrieren
- Notwendigkeit von EZA ist schwer zu kommunizieren - regionale Probleme und Herausforderungen sind für BürgerInnen vorrangig

## Unterstützungsbedarf für die lokale EZA

- ❑ Vernetzungsmöglichkeiten aufzeigen, zentrale Angebotsbörse einrichten
- ❑ Koordinierungsstelle, Erfahrungsaustausch mit den beteiligten MitarbeiterInnen
- ❑ Leitfaden, Vorträge, Workshops, Trainings
- ❑ Finanzielle Ressourcen für Koordinationsarbeit auf Gemeindeebene – dies ist ein generelles Anliegen – viele Dinge können auf der kommunalen Ebene besser koordiniert und organisiert werden – die Zusammenarbeit zwischen professionellen Stellen und Ehrenamt im Sinne von "Co-production" ist hier viel leichter zu leben.
- ❑ Politische und gesellschaftliche Verankerung des Themas EZA im Sinne der EINEN WELT.